

Diözesanverband Münster e.V.

Albertus-Magnus-Verein

Jahresbericht 2021

Albertus-Magnus-Verein im Bistum Münster

Der Vorstand

1. Vorsitzender:

Kristian van Bentem (neu) Redakteur und Betriebsratsvorsitzender bei den Westfälischen Nachrichten

2. Vorsitzender:

Jan Dirk Kleymann (neu) Lehrer (Gym./Ges.) / Heimleiter des AMK

Kassenwart und Buchhaltung:

Dipl.-Kfm. Gordon Börder Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Schriftführer:

Johannes Branahl Doktorand (Mathematik)

Beisitzer & Betreuung des AMK:

Tobias Hübner Referendar

Beisitzerin & Betreuung des AMF:

Andrea Strahlendorf (neu) Kindheitspädagogin und Masterstudentin (Jugendhilfe)

Beisitzer & Internetbeauftragte:

Thorsten Hoff Programmierer, Medienentwickler, Ausbilder für Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

Christopher Wiedey (neu) Student Wirtschaftsinformatik

Weitere Beisitzer:

Christoph Feder (neu) Stellv. Schulleiter der bischöflichen Friedensschule Münster

Valerian Heints IT-Professional

Bernd Huckebrinker Apotheker i.R.

Josua Janowski (neu) Doktorand / Student (Biotechnologie)

Dr. Markus Köster Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen

Maximilian Reuter Zahnmedizinstudent

Kassenprüfer: Marius Hülk
Thomas Rensing

Vereinsadresse: Horstmarer Landweg 82, 48149 Münster
E-Mail-Adresse: albertusmv-ms@web.de
Homepage: www.amv-muenster.de
Telefon: 0251 / 8570731

Liebe Mitglieder, Förder:innen und Freund:innen des Albertus-Magnus-Vereins,

das zweite Corona-Jahr liegt hinter uns – und damit zwei weitere Semester, in denen die Pandemie auch die Bewohner:innen unserer Wohnheime, unsere Mitarbeiter:innen und den Albertus-Magnus-Verein vor besondere Herausforderungen gestellt hat. Ein „normales“ Studium und das, was ein Studierendenleben für viele sonst ausmacht, war kaum möglich. Und vor allem im Albertus-Magnus-Kolleg (AMK), wo Nähe und das familiäre Miteinander sonst das Leben auf den Fluren und im Haus prägen, haben die notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen ihre Spuren hinterlassen. Dass es in den beiden Häusern keine größeren Corona-Ausbrüche gegeben hat, zeigt, wie verantwortungsvoll die Bewohner:innen mit der schwierigen Situation umgegangen sind. Dafür einen großen Dank!

Der gebührt auch unserer Wirtschaftlerin Lisa Entrup und AMK-Heimleiter Jan Dirk Kleymann. Nicht nur dafür, dass sie auch von ihrer Seite aus alles dafür getan haben, den größtmöglichen Gesundheitsschutz in den Häusern zu gewährleisten. Die ständige Herausforderung, die beiden Häuser zu modernisieren, vor allem aber zu sanieren, ist eine Aufgabe, die angesichts knapper finanzieller Möglichkeiten und steigender Energiekosten nicht nur kluges Kalkulieren, Planen und Improvisieren erfordert, sondern durch ein alles andere als selbstverständliches Herzblut, Engagement und Kreativität überhaupt erst lösbar wird.

Dazu gehört es aber auch, die Finanzen ständig vorausschauend im Blick zu haben. Gordon Börder, der seit rund eineinhalb Jahren nicht nur Kassenwart des Vereins ist, sondern vor einem guten Jahr zudem die Buchhaltung übernommen hat, hat dank seines Knowhows für den Verein ganz neue professionelle Maßstäbe gesetzt. Auch dafür einen großen Dank – ebenso wie an alle weiteren Vorstandsmitglieder des AMV (siehe vorherige Seite), die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dafür sorgen, dass vielfältige Ideen einfließen und alle Aufgaben geschultert werden können. Nicht jeder kann hier leider einzeln genannt werden. Doch besonders sei an dieser Stelle Valerian Heints erwähnt, der gut sechs Jahre lang mit viel Begeisterung und Einsatz das AMF betreut und diese Aufgabe nun an Andrea Strahlendorf abgegeben hat.

Viele Jahre lang hat Christoph Feder als Vorsitzender den Verein geführt und nach der Übernahme des Amtes im Jahr 2005 die Verjüngung des Vorstands und des Vereins eingeleitet (siehe dazu auch die folgenden Seiten). In seiner Amtszeit hat sich die Zahl der damals noch rund 30 Mitglieder vervierfacht. Dass er im Sommer vergangenen Jahres seinen Wunsch mitgeteilt hat, kürzertreten und nicht mehr als Vorsitzender weitermachen zu wollen, hat der Vorstand mit großem Bedauern, aber natürlich mit

Verständnis zur Kenntnis genommen. Was Christoph Feder selbstlos für den Verein und den Erhalt der beiden Wohnheime geleistet hat, verdient nicht nur den allergrößten Dank, sondern umso mehr außerordentlichen Respekt, da er selbst nie Bewohner war und somit nie selbst vom Verein profitiert hat.

Dass er aber weiterhin als Beisitzer dem Vorstand angehört, freut uns. Zu seinem Nachfolger als 1. Vorsitzender ist bei der Jahreshauptversammlung im Oktober 2021 sein bisheriger Stellvertreter Kristian van Bentem gewählt worden, neuer 2. Vorsitzender ist Jan Dirk Kleymann.

Abschließend an dieser Stelle danke an alle, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen oder sonstigen Spenden auch im vergangenen Jahr wieder dazu beigetragen haben, die Mieten in den beiden Wohnheimen für Studierende so niedrig wie möglich zu halten und die Häuser dennoch erhalten zu können.

Kristian van Bentem

➔ **Wichtiger Hinweis:** Mitgliedsbeiträge bis zu 300 € können durch einen Kontoauszug bei der Steuererklärung geltend gemacht werden. Spendenquittungen sind dafür nicht erforderlich, werden für regelmäßige Mitgliedsbeiträge bis zu dieser Grenze aber auf Wunsch sowie für höhere Beträge automatisch von uns zugesandt.

„Ich habe das als sehr bereichernd empfunden“

Christoph Feder war 16 Jahre lang 1. Vorsitzender des AMV

Seit 1990 - also über 30 Jahre - ist Christoph Feder Mitglied des Albertus-Magnus-Vereins im Diözesanverband Münster. Seitdem gehört er auch dem Vorstand des AMV an und war bis zur letzten Mitgliederversammlung im vergangenen Herbst 16 Jahre lang 1. Vorsitzender. Mit dem Sendener, der beruflich als stellvertretender Schulleiter der bischöflichen Friedensschule Münster tätig ist, blickte sein Nachfolger im Amt, Kristian van Bentem, auf mehr als drei Jahrzehnte Vereinsarbeit und Christoph Feders Engagement für den Erhalt der beiden Studentenwohnheime zurück.



Lieber Herr Feder, was hat Sie 1990 bewogen, Mitglied im AMV zu werden – und sich dann auch noch direkt im Vorstand zu engagieren?

Feder: Es war zunächst einmal die persönliche Ansprache meines Lehrer-Kollegen an der Friedensschule, Albert Deittert. Nach dem Tod des damaligen AMV-Vorsitzenden Maxfritz Hüffer und einem Jahr ohne Vorsitzenden war er bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, und suchte einen Nachfolger für sich als Schriftführer – und das wurde ich dann. Zugesagt habe ich aufgrund meiner Erfahrung als Student in Münster. Nachdem ich ein Jahr lang mit wenig Privatsphäre bei einer alten Frau zur Untermiete und dann in einer ebenfalls nicht so gute Wohnsituation an der Shell-Tankstelle an der Autobahnauffahrt Süd gewohnt hatte, hatte ich das Glück, vier Jahre im Studentenwohnheim am Aasee wohnen zu können. Nachdem ich diese tolle Erfahrung gemacht hatte, war ich gerne bereit, mich als Vorstandsmitglied des AMV für Wohnheime einzusetzen, als Albert Deittert mich fragte. Ich habe dann auch recht schnell die Betreuung des AMK übernommen und habe als Vereinsvertreter an den Hausversammlungen teilgenommen.

Wie sehr mussten Sie 2005 überredet werden, Nachfolger von Albert Deittert als 1. Vorsitzender zu werden?

Feder: Das hat mir schon Kopfzerbrechen bereitet, als Albert Deittert mir eröffnet hat, dass er nicht mehr antreten möchte und ich das Amt übernehmen solle. Denn man hat dann ja doch die Verantwortung für alle. Zwei Wohnheime zu führen wäre normalerweise eine hauptamtliche Aufgabe. Das alles mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu stemmen, war damals und ist auch heute noch eine echte Herausforderung.

Warum haben Sie dennoch zugesagt?

Mir war klar, dass Alberts Deittert es tatsächlich ernst meint mit seinem Rückzug. Und ich habe mich an den Anfang erinnert, dass er damals in der gleichen Situation war und sich bereiterklärt hat. Ich hatte 2005 auch die Sorge, dass der Verein sonst herrenlos ist. Und ich wollte nicht, dass der Verein zugrunde geht und die beiden Wohnheime dann nach der Satzung an den Bischof gehen. In den 15 Jahren zuvor hatte ich schon eine sehr enge Verbindung zu den Häusern entwickelt und wollte deshalb, dass sie so erhalten bleiben. Mir war aber klar, dass man diese Aufgabe nur schaffen kann, wenn man gute Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort und ein funktionierendes Vorstandsteam hat, in dem jeder sich auf den anderen verlassen kann und mit anpackt.

Was waren die wichtigsten Ereignisse in 16 Jahren als Vorsitzender? Woran erinnern Sie sich besonders gerne?

Feder: Meine Erinnerungen an die Hausversammlungen sind auch mit etwas Nostalgie verbunden. Diese Erlebnisse habe ich immer als sehr bereichernd empfunden. Die Stimmung, die dort herrschte, fand ich immer sehr schön. So ein reines, selbstverwaltetes Männerwohnheim ist ja schon etwas Besonderes. Es gab die eine oder andere skurrile Persönlichkeit, aber vor allem ganz viele engagierte junge Menschen. Und Studenten aus ganz anderen Kulturkreisen, mit denen ich spannende Gespräche hatte. Sehr gerne erinnere ich mich auch an die Ehemaligen-Treffen im AMK zurück. Dass dort immer so viele Ex-Bewohner, zum Teil weit angereist, dabei waren und sich so begeistert an ihre Zeit im AMK zurückerinnert haben, hat mir gezeigt, dass sich das Engagement für die Wohnheime trotz sehr geringer finanzieller Mittel lohnt. Zudem habe ich im Vorstand interessante Persönlichkeiten kennengelernt wie z.B. als Vorstandsbeisitzer Prof. Hans Brox, der Richter am Bundesverfassungsgericht war und bundesweit einen Namen hatte.

Wie haben sich der Verein und die Vorstandsarbeit verändert?

Feder: Durch das Hinzukommen junger Leute über die Jahre hat sich die Vorstandsarbeit beständig verbessert. Da ist viel strukturelle Arbeit geleistet worden, um Fehler, die es vielleicht in den frühen Zeiten gab, nicht zu wiederholen. Vieles ist heute sehr viel professioneller. Auch die Mitgliederstruktur hat sich ziemlich verändert. Als ich in den Verein kam, gab es kaum Einzelmitglieder, aber viele Ortsgruppen von Cloppenburg bis zum Niederrhein, in denen Spenden für den Verein gesammelt wurden. Die sind nach und nach weggebrochen. Immer, wenn ein Vorsitzender dieser Ortsgruppen starb, dann löste sich die ganze Ortsgruppe auf. Mit der Entkirchlichung der Gesellschaft sind auch diese katholischen Verbände nach und nach weggebrochen. Dafür hat sich die Zahl der Einzelmitglieder kontinuierlich erhöht. Als ich 2005 Vorsitzender wurde, gab es noch etwa 30. Heute sind es mehr als viermal so viel. Dass vor allem viele ehemalige, aber auch aktuelle Bewohner Mitglied werden, ist sehr erfreulich.

Warum haben Sie im vergangenen Jahr entschieden, nicht mehr als 1. Vorsitzender weiterzumachen?

Feder: Da kamen verschiedene Sachen zusammen. In der Schule war ich zuletzt deutlich mehr eingespannt als zuvor, und auch familiäre Gründe haben mir nicht mehr so viel Zeit gelassen, die man für die Vorstandsarbeit bräuchte. Außerdem ist meine

Grundüberzeugung, dass man den Vorstand rechtzeitig verjüngen muss. Als ich eintrat, war das ein Verein alter weißer Männer. Jetzt werde ich in diesem Jahr 64 – Zeit, um den Vorsitz abzugeben. Aber es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.

Was möchten Sie aus Ihrer Erfahrung und Ihrem Ansporn heraus dem Vorstand mit auf dem Weg geben? Und haben Sie einen Rat für Ihren Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden?

Feder: Das muss ich gar nicht. Ich bin froh, dass viele kompetente Menschen das Ruder übernommen haben, und bin überzeugt, dass der Vorstand auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt ist.

Der Diözesanverband Münster des Albertus-Magnus-Vereins trauert um

† **Albert Deittert,**

der am 5. August 2021 im Alter von 78 Jahren einem Krebsleiden erlegen ist.

Albert Deittert hatte sich schon als Student im Albertus-Magnus-Kolleg als Heimleiter engagiert. Er arbeitete später, als er schon Lehrer im Aufbau des Schulversuches der Friedensschule Münster und später deren Oberstufenleiter war, im Vorstand des Diözesanverbandes des AMV als Schriftführer mit.

Als der Vereinsvorsitzende Maxfritz Hüffer, Verleger der WN, im Jahre 1989 plötzlich verstarb, blieb der Verein ein Jahr lang ohne Vorsitzenden. 1990 erklärte sich Albert Deittert bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Er hat den Verein dann bis 2005 angeführt.

Albert Deittert hat seine Arbeit für die Studenten als sinnvollste seiner Tätigkeiten verstanden. Er hat den Verein durch finanziell schwierige Zeiten geführt. Bei Konflikten, die immer wieder einmal auftraten, war Herr Deittert als Vermittler auf Ausgleich bedacht und konnte die Menschen wieder zusammenführen. Seinen letzten Auftritt im Verein hatte er 2013, als das 50jährige Bestehen des AMK in der Aula gefeiert wurde.

In der christlichen Hoffnung auf die Auferstehung werden wir Herrn Deittert in ehrenhaftem Gedenken halten.

Christoph Feder

Das Jahr 2021 im AMK

Das Jahr 2021 begann wie 2020 endete. Das Leben im AMK lief weiter auf Sparflamme. Es galten weiterhin strikte Beschränkungen, die das hausinterne Leben und das, wofür das AMK steht und was sicherlich alle ehemaligen Bewohner an ihrer Wohnzeit schätzen, weitgehend unterbanden. Die Bardienste wurden ausgesetzt, die Nutzung gemeinschaftlicher Räume eingeschränkt, Tutorienaktionen fanden weiter nur vereinzelt statt. Die Hausversammlungen wurden weiterhin als Videokonferenzen gehalten, erfreuten sich allerdings großer Beteiligung.

Trotz des eingeschränkten Kontakts blieb der Gemeinschaftsgedanke im AMK weiterhin spürbar bestehen. So unterstützte die Wohngemeinschaft die beiden OBK durch einen Beschluss bei der HV im April finanziell.

Mit der steigenden Verfügbarkeit von Impfstoffen und den zwischenzeitlichen Lockerungen der Einschränkungen wurde auch das Leben im AMK wieder aktiver. Im Juni setzte der reguläre Bardienst wieder ein, und die EM wurde coronakonform per Public Viewing verfolgt. Nach vielen Monaten voller Einschränkungen war nun ein Ende - bzw. für viele ein Anfang - in Sicht. Zu den Bewohnern, die 2020 eingezogen waren, gesellten sich noch mehr neue Bewohner, die das AMK nur während der Pandemie kennengelernt hatten und nun auf das „echte“ Wohnheimleben hofften. Im Juli fand nach drei digitalen Hausversammlungen dann die erste HV in Präsenz statt, bei der viele neue Gesichter in der Aula zu sehen waren. Unter Wahrung der Coronaschutzverordnung planten die Bewohner ein internes Sommerfest und einen Paintball-Ausflug.

Zum Wintersemester 2021/22 stieg die Anzahl an Bewerbungen plötzlich explosionsartig, da das Studieren kurzfristig wieder in Präsenz stattfinden sollte. 15 neue Bewohner konnten einziehen, von denen etliche bei der 300er-Flurparty begrüßt werden konnten. Damit eröffneten die „300er“ die „Party Saison“ mit ausgearbeitetem Hygienekonzept unter 2G-Bedingungen.

Da während der Pandemie auch die Fitnessstudios zeitweilig geschlossen waren, wurde der Rollenspielraum in einen Fitnessraum verwandelt und mit privaten Geräten und Equipment der Bewohner ausgestattet. Für diesen Raum wurde nun der Fitnessraumwart eingeführt, der für die Pflege und Wartung zuständig sein soll. Neben diesem Amt wurden zwei weitere Ämter geschaffen, bzw. reaktiviert: der Hausfahrrad-Wart, der die Instandhaltung und den Verleih des Hausfahrrads regeln soll, und der Sozialwart.



Bis auf die Maskenpflicht im Treppenhaus gab es im Wintersemester zunächst keine Beschränkungen mehr. So folgte der 100er-Flur dem Konzept der 300er Party und gab im November sein Comeback, dicht gefolgt von den 200ern, die ihr Flurparty-Debüt feierten. Und auch die große Hausparty in Zusammenarbeit mit dem Von-Detten-Kolleg war nach einem Jahr Aussetzen wieder in aufwändiger Planung und sollte im Dezember stattfinden. Doch es kam anders – aufgrund wieder steigender Infektionszahlen und neuer Einschränkungen wurde die Party im November – 14 Tage vor dem Termin – nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt erneut abgesagt. Immerhin konnten die Tutoren im November ein Turnier zur beliebten „Schiebions League“ veranstalten für Dezember die traditionellen Veranstaltungen Plätzchenbacken und Adventsfeier planen. Auch der monatliche Spieleabend wurde reaktiviert.

Zudem wurden im vergangenen Jahr auch wieder mehrere Renovierungs- und Baumaßnahmen durchgeführt. Im Oktober begann der zweite Teil der Sanierungsarbeiten an der Außenfassade der linken Haushälfte. Nach Aufbau des Gerüsts im Bereich der Aulahof-Seite, der Flurfensterseite und der AMK-Eingangsseite links ergab die Inspektion, dass die Schäden leider größer waren, als man das von unten betrachtet erahnen konnte. Das Bauunternehmen entfernte ausgesprengte Bewehrungsstäbe und beschädigte Mauersteine und ersetzte diese. Anschließend wurden die Mauerfugen verschlossen. Da die Mauersteine so nicht mehr auf dem Markt zu bekommen waren, machte sich der Polier auf die Suche nach historischem Baumaterial, das er schließlich auch fand. Anschließend wurden die alten defekten Fensterleisten ersetzt, die Fensterbänke mit einem Aluprofil überzogen und die Fensterleisten abgedichtet, so dass keine Feuchtigkeit mehr eindringen kann.

Die Baumaßnahmen waren allerdings auch eine erhebliche Belastung für die betroffenen Bewohner, denn sie gingen mit Baulärm, Staub, frühmorgendlichem Arbeitsbeginn und Einblicken von außen in die Zimmer durch die Arbeiter einher, die sicher manchmal störend waren. Nahezu alle Bewohner haben diese unumgänglichen Begleitumstände aber geduldig ertragen und sich damit arrangiert. Vielen Dank dafür – ebenso dafür, dass Bewohner immer wieder selbst mit anpacken und Arbeiten selbst übernehmen, um so die anfallenden Kosten zu drücken. Auch das macht seit jeher das AMK aus.

Dennoch machten die angefallenen und noch anstehenden Investitionskosten für die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen sowie die steigenden Energie- und Nebenkosten es leider unumgänglich, dass der AMV-Vorstand eine moderate Mieterhöhung um 10 € zum Februar 2022 beschließen musste. Doch mit nun 175 € für ein Zimmer ist die Miete im AMK immer noch fast konkurrenzlos günstig. Und das bleibt – auch mit der Hilfe der Mitgliedsbeiträge und sonstiger Spenden – unser Ziel.

Tobias Hübner / Lisa Entrup



Ehemaligen-Treffen 2023: Das AMK wird 60 Jahre alt

Wie die Zeit vergeht... 2013 wurde das 50-jährige Bestehen des Albertus-Magnus-Kollegs mit einem großen Ehemaligen-Treffen gefeiert. Im kommenden Jahr wird das Wohnheim nun schon 60 Jahre alt. Und natürlich laden wir dann wieder alle ehemaligen Bewohner, Mitarbeiter:innen und Vereinsmitglieder dazu ein, gemeinsam diesen Geburtstag im AMK zu feiern. Geplant ist dafür ein Termin unmittelbar nach den Sommerferien 2023, voraussichtlich am 12. August (Samstag).

Das Jahr 2021 im AMF

Zu Jahresbeginn 2021 lebten 87 erwachsene Bewohner:innen und 33 Kinder im Albertus-Magnus-Familienwohnheim. Insgesamt wechselten im vergangenen Jahr in 16 Wohnungen die Bewohner, wobei drei interne Wohnungswechsel stattfanden. Die durchschnittliche Wohndauer betrug 3,5 Jahre. Zum Jahresende war das AMF voll belegt mit 90 Erwachsenen und 31 Kindern im Alter zwischen null und neun Jahren aus 23 Herkunftsländern. Die coronabedingten Einschränkungen waren gerade für die Familien zu Jahresbeginn 2021 eine sehr große Belastung. Nach den Lockerungen im Sommer fanden das Sommerfest, ein Flohmarkt und die Sommerputzaktion statt.

Eine Mieterhöhung zum Jahresbeginn 2021 und eine Betriebskostenerhöhung ab August 2021 sowie die Wiedereinführung von Nutzungspauschalen für Einbauküchen bei Neuverträgen in 2021 waren unumgänglich. Der Grund waren deutlich steigende Energiekosten und Abgaben sowie dringend erforderliche Sanierungen und Renovierungen. Die neuen Mietverträge werden seither mit einer um 80,00 € höherer Gesamtmiete (44 qm Grundmiete 290 €, 48 qm Grundmiete 315 €) als die Altverträge abgeschlossen – womit der Verein studentischen Familien immer noch nahezu konkurrenzlos günstige Konditionen bietet.

Einige der umfangreichen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im AMF im Überblick: Im Mai 2021 wurden durch die Stadtwerke sämtliche Stromzähler im AMF er-

neuert und auf digitale Zähler umgestellt. Im August 2021 wurde die Unterverteilung der Stromversorgung neu verkabelt, und die Relaischaltungen wurden komplett erneuert. Im November 2021 mussten das Treppenhaus-Dach des AMF, Abflüsse und die Kaminabdeckung aufgrund von Undichtigkeiten erneuert werden. Hierzu wurde ein Kran vor dem Gebäude aufgestellt. Alleine diese Maßnahme verschlang gut 30.000 Euro. Die Baumaßnahmen waren aber auch für die betroffenen Bewohner eine große Belastung, denn sie gingen mit Baulärm, Staub, frühmorgendlichen Arbeitsbeginn und bei der Erneuerung der Unterverteilung mit längeren Stromausfällen einher. Vielen Dank an alle Bewohner:innen für das Verständnis und die Geduld.

Lisa Entrup

Zur Finanzlage im Jahr 2021

Es bleibt dabei: Das gute Haushalten mit den verfügbaren knappen Mitteln, moderate Mieterhöhungen und eine möglichst vorausschauende Planung dessen, was möglich und nötig ist, sorgen weiterhin für eine solide Finanzlage des AMV. Große Sprünge waren aber auch 2021 nicht machbar und werden auch künftig nicht gelingen, zumal die Rückzahlung des für die letzte Großmaßnahme (komplette Bädersanierung im AMK) aufgenommenen Kredit noch über viele Jahre läuft. Alle in absehbarer Zeit früher oder später noch anstehenden Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen sind deshalb im Rahmen eines Investitionsplanes nach ihrer Dringlichkeit priorisiert worden – ein Plan, der durch unvorhersehbare neue „Baustellen“ in den beiden fast 60 Jahre alten Häusern aber immer wieder (unfreiwilligen) Änderungen unterliegen kann. Dass im Jahr 2021 neben den Mieteinnahmen Spenden und Mitgliedsbeiträge in Höhe von insgesamt **7392,72 Euro** auf dem Vereinskonto des AMV Münster eingegangen sind, ist großartig. Es hilft, manches umzusetzen, was ansonsten warten oder zurückgestellt werden müsste. Allen Mitgliedern und Spendern deshalb herzlichen Dank! Wir freuen uns weiterhin über **Spenden** Zum Erhalt der beiden Wohnheime auf das Konto des **Albertus-Magnus-Vereins**:

IBAN: DE17 4006 0265 0003 3750 00 BIC: GENODEM1DKM bei der DKM

Die Kassenprüfung für 2021 erfolgt zur Mitgliederversammlung in diesem Jahr. Für 2020 wurde die Kasse im vergangenen Jahr von Thomas Rensing und Marius Hülk gemeinsam geprüft. Ihrer Empfehlung, den Vorstand zu entlasten, ist die Mitgliederversammlung gefolgt.

Kristian van Bentem

Beitrittserklärung / Änderungsmitteilung

An den
Albertus-Magnus-Verein
(Diözesanverband Münster)
Kristian van Bentem
Horstmarer Landweg 82
48149 Münster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Albertus-Magnus-Verein (Diözesanverband Münster)

Ich ermächtige den Albertus-Magnus-Verein, Diözesanverband Münster e.V., einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____.- Euro
(in Worten: _____ Euro) von meinem Konto einzuziehen.

Ich ändere meinen bisherigen Mitgliedsbeitrag und ermächtige den Albertus-Magnus-Verein, Diözesanverband Münster e.V., einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____.- Euro (in Worten: _____ Euro) von meinem Konto einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Namen der Bank: _____

Ort, Datum

Unterschrift